

Mitteilungen = Communications = Comunicazioni [i.e. Comunicazioni]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari**

Band (Jahr): **90 (2000)**

Heft [4]

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jahresbericht der SAGW

Die SAGW unternimmt eine breit gestreute Förderung der wissenschaftlichen Forschung in der Schweiz und unterstützt mit einem namhaften Beitrag die Arbeit unserer Gesellschaft. Wir weisen unsere Mitglieder darauf hin, dass der Jahresbericht 2000 der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften wie jedes Jahr gratis zu beziehen ist bei SAGW-Generalsekretariat

Hirschengraben 11

Postfach 8160

3001 Bern.

Die Auslieferung des Jahresberichts wird im Mai 2001 erfolgen.

Volkskundliche Reise 2001

Die volkscundliche Reise 2001 unserer Gesellschaft wird vom 15. bis zum 23. September 2001 nach Dresden/Sachsen führen. Das detaillierte Programm mit Einladung zur Anmeldung finden Sie als Beilage zur Mitgliederrechnung, die noch im Dezember verschickt wird.

Bericht über die Jahresversammlung der SGV in Brig, 23./24. 9. 2000

Bei schönstem Herbstwetter fand die diesjährige Mitgliederversammlung der SGV in Brig statt. Die von Werner Bellwald (Basel/Sitten) organisierte Tagung wies ein reichhaltiges Programm auf, in dem vor allem die neuere Walliser Volkskunde vorgestellt wurde. Aber zuerst versammelten sich am Samstag mittag etwa fünfzig Mitglieder unserer Gesellschaft im Alfred-Grünwald-Saal der Stadt- und Kantonsbibliothek Brig, um der von Hans-Ueli Schlumpf und den Vertretern des Zürcher Volkskundeseminars kommentierten Vorführung von Videofilmen Zürcher Studenten über den Hauptbahnhof Zürich beizuwohnen. Diese fünf Kurzfilme zeigen den Zürcher Hauptbahnhof in ungewohnten Aspekten: nicht so sehr als Verkehrsknotenpunkt und Transitzentrum, sondern als Arbeitsplatz und als Aufenthaltsort für Randständige, für Telefonkarten-Sammler und für Sonntagseinkäufer. Die erfolgreiche Videoarbeit des Zürcher Seminars wird fortgesetzt mit einem zweisemestrigen Projekt über die touristische Vermarktung von «Heidi»: Im nächsten Jahr wird die Gesellschaft auf Einladung von Prof. Ueli Gyr in Zürich tagen und von diesen Arbeiten mehr erfahren.

In der folgenden Generalversammlung standen Neuwahlen im Mittelpunkt: Aus dem Vorstand zurückgetreten sind Frau Anne-Marie Dubler aus Bern, die während vierzehn Jahren diesem Gremium angehörte und sich in diversen Kommissionen sehr verdient machte; und Prof. Ottavio Lurati (Basel/Montagnola), der mit grossem Engagement die italienischsprachige Schweiz vertrat. Der Präsident verdankte ihr Engagement im Vorstand. Als Ersatz für Prof. Lurati wurde Frau Brigitte Schwarz aus Vernate in den Vorstand gewählt. Frau Schwarz hat bei zahlreichen Publikationen zu Themen der Reformations- und Protestantismusgeschichte im Tessin mitgewirkt; sie ist Mitarbeiterin des Tessiner Radios und seit neuestem des Istituto di Storia delle Alpi in Lugano, das sie weiter unten vorstellt. Wir heissen Frau

Schwarz herzlich im Vorstand willkommen!

Die übrigen Mitglieder des Vorstands wurden geschlossen für die Amtsperiode 2001 bis 2003 wiedergewählt.

Neugewählt wurde auch der Präsident unserer Gesellschaft: Prof. Theodor Bühler erklärte mit dem Ende der Amtsperiode 1997 bis 2000 seinen Rücktritt und wurde von Prof. Ueli Gyr mit ehrenden Worten verabschiedet. Für dieses Amt stellte sich Prof. Hans Bögli (Basel) zur Verfügung, ehemaliger Direktor des Museums und der Ausgrabungsstätte von Avenches. Prof. Bögli wurde mit Akklamation gewählt. Wir wünschen ihm viel Erfolg bei seiner neuen Aufgabe.

In den anschliessenden Vorträgen, Führungen und anlässlich der Exkursion nach Grächen führten Werner Bellwald, Suzanne Chappaz und Thomas Antonietti diverse Aspekte der neueren Walliser Volkskundeforschung vor, die den Eindruck vermittelten, dass in diesem Kanton auch heute noch und wieder – nach den berühmten volkskundlichen Anfängen im Lötschental – intensive volkskundliche Forschung betrieben wird. RAM

L'Istituto di Storia delle Alpi ISAlp a Lugano

L'Istituto di Storia delle Alpi ISAlp a Lugano, nato grazie all'iniziativa dell'Associazione Internazionale per la Storia delle Alpi e dell'Università della Svizzera italiana, ha dato avvio alla sua attività nel gennaio 2000. L'inaugurazione ufficiale si è svolta alla fine di settembre alla presenza delle autorità politiche ticinesi, dei rappresentanti dell'Università della Svizzera Italiana, del mondo accademico svizzero e lombardo, e di studiosi della storia alpina.

La creazione dell'Istituto concretizza gli auspici e i progetti di molti specialisti della storia delle Alpi tra i quali il professor Jean-François Bergier, da lunghi anni promotore di ricerche e incontri dedicati al mondo alpino, e delle autorità dell'Università della Svizzera italiana che, tramite il suo presidente, il professor Marco Baggiolini, hanno dato un sostegno decisivo alla nascita dell'Istituto.

La presenza dell'ISAlp a Lugano, oltre a confermare il dinamismo della giovane Università, ribadisce la vocazione di polo di contatto della città. Da sempre crocevia di scambi e di traffici, Lugano è oggi al centro di realtà relazionali molteplici. Essa si inserisce inoltre in un territorio – quello ticinese – percorso da varie frontiere: quella linguistico-culturale al nord e quella politica al sud. Frontiere che fanno della città un punto d'incontro ideale nell'ottica delle moderne strategie della ricerca internazionale, in particolare per quanto riguarda le opportunità di contatto e di collaborazione con le Università e i vari centri di ricerca presenti in Italia, Francia, Austria, Germania, Slovenia, che operano sull'arco alpino.

In questo ambito, l'ISAlp intende proporsi quale luogo d'incontro per gli storici interessati alla storia delle Alpi e ai suoi vari aspetti (economici, sociali, culturali, demografici, politici, ecc.). Oltre alle ricerche svolte dai suoi membri, l'ISAlp promuove infatti la comunicazione tra i ricercatori della

storia alpina. La pubblicazione della rivista *Histoire des Alpes – Storia delle Alpi – Geschichte der Alpen* concretizza questa volontà di apertura e di dialogo, favorendo la ricerca su temi o regioni specifiche dell'arco alpino.

L'ISAlp promuove e coordina anche diverse ricerche. La prima, dedicata alle élites e la montagna, è finanziata dal Fondo Nazionale Svizzero per la Ricerca Scientifica e si propone di raccogliere e analizzare la ricezione dei testi classici sulle Alpi da parte del mondo alpino. Il progetto, che prenderà avvio nel gennaio 2001, coinvolgerà ricercatori di sei università europee. L'Istituto intende inoltre organizzare, in questo e in altri contesti, convegni e workshop dedicati a tematiche attualmente al centro dei principali dibattiti storiografici.

L'ISAlp è anche un punto d'incontro per un gruppo di Ricercatori Associati che regolarmente si incontrano per presentare e discutere le loro ricerche. L'istituto si propone quindi anche quale struttura di supporto per una formazione postgrad e quale punto di riferimento per giovani ricercatori interessati alla storia del mondo alpino intesa in senso lato.

Tra i vari compiti, l'ISAlp intende infine mettere a disposizione, oltre alla sua consulenza su tematiche specifiche, una documentazione internazionale sulla storia alpina. In quest'ottica, è intenzione dell'Istituto costituire una biblioteca specializzata alla quale possono fare capo i ricercatori e le persone interessate.

L'ISAlp è presieduto da Jean-François Bergier ed è diretto da Jon Mathieu. Ad essi si aggiungono Luigi Lorenzetti, collaboratore scientifico dell'Istituto, Brigitte Schwarz, ricercatrice associata e addetta alle pubbliche relazioni, e Monica Bancalà, segretaria. L'istituto dispone di un sito internet multilingue (www.isalp.unisi.ch) sul quale è possibile trovare tutte le principali informazioni concernenti la sua organizzazione, il suo funzionamento e le attività di ricerca da esso svolte o coordinate.

Im Januar 2000 hat das neue Istituto di Storia delle Alpi ISAlp in Lugano seine Arbeit aufgenommen. Seine Gründung verdankt sich der Initiative der Internationalen Gesellschaft für historische Alpenforschung und der Università della Svizzera italiana. Die offizielle Eröffnung fand am 29. September statt, im Beisein von Vertretern der Tessiner Regierung und der Università della Svizzera italiana, von Gästen aus der schweizerischen und lombardischen Wissenschaft und von SpezialistInnen zur Geschichte des Alpenraums.

Die Gründung des Instituts entspricht einem Desideratum, das von verschiedenster Seite vorgebracht und vor allem von Prof. Dr. Jean-François Bergier vertreten wurde, der seit langem als Promotor von alpinen Studien und Begegnungen hervortritt. Positiv aufgenommen und entschieden unterstützt wurde das Vorhaben von der Leitung der Università della Svizzera italiana, besonders von ihrem Präsidenten Prof. Dr. Marco Baggiolini.

Die Lokalisierung des ISAlp in Lugano ist Ausdruck der Dynamik der jungen Universität und bekräftigt die Rolle der Stadt als Begegnungszentrum. Seit jeher ein Knotenpunkt von Austausch und Verkehr, befindet sich die Stadt

heute im Mittelpunkt eines vielfältigen Beziehungsnetzes. Sie ist überdies geprägt vom Tessiner Territorium mit seinen mehrfachen Grenzen: der sprachlich-kulturellen Grenze im Norden, der politischen im Süden. Aus Sicht der modernen internationalen Forschung prädestiniert diese Lage die Stadt für den Kontakt und die Zusammenarbeit mit den Universitäten und den Forschungszentren in Italien, Frankreich, Österreich, Deutschland und Slowenien, welche sich mit dem Alpenraum befassen.

In diesem Umfeld will das ISAlp ganz allgemein ein Ansprechpartner sein für HistorikerInnen, die sich der alpinen Geschichte und ihren verschiedenen – ökonomischen, sozialen, kulturellen, demographischen, politischen usw. – Aspekten widmen. Tatsächlich fördert das ISAlp neben der eigenen Forschung die Kommunikation zwischen Fachpersonen. Die Publikation der Zeitschrift «Histoire des Alpes – Storia delle Alpi – Geschichte der Alpen» dokumentiert diesen Willen zur Öffnung und zum Dialog, indem sie Themen und Regionen des Berggebiets ins Zentrum stellt.

Das ISAlp betreibt und koordiniert auch eigenständige Forschungen. Das erste, im Januar 2001 anlaufende Projekt mit dem Kurztitel «Die Eliten und die Berge» wird finanziert vom Schweizer Nationalfonds und untersucht die Rezeption der klassischen Alpentexte durch die alpine Bevölkerung selbst. Durchgeführt wird es in Zusammenarbeit mit ForscherInnen aus sechs europäischen Universitäten. In diesem und in anderen Zusammenhängen organisiert das Institut zudem Kongresse und Workshops zu aktuellen Themen der historischen Debatte.

Ferner will das ISAlp Begegnungsort sein für eine Gruppe von assoziierten ForscherInnen, die sich in regelmässigen Abständen zur Präsentation und Diskussion ihrer laufenden Untersuchungen treffen. Damit erbringt das Institut Leistungen im Bereich der Postgraduate-Studies und fungiert als Bezugspunkt für junge ForscherInnen, die sich mit der Geschichte des Alpenraums in einem weiten Sinn befassen.

Zu den Aufgaben und Zielen des Instituts gehören schliesslich die themenspezifische Beratung und die Bereitstellung einer internationalen Dokumentation zur alpinen Geschichte. Eine spezialisierte, allgemein zugängliche Bibliothek befindet sich im Aufbau.

Das ISAlp wird präsiert von Jean-François Bergier und geleitet von Jon Mathieu. Zum Institutsteam gehören Luigi Lorenzetti, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Brigitte Schwarz, Assoziierte Forscherin und Public-Relations-Fachfrau, sowie Monica Bancalà im Sekretariat.

Auf der mehrsprachigen Website des Instituts (www.isalp.unisi.ch) findet man alle wesentlichen Informationen über seine Organisation, Funktionsweise und Forschungsaktivitäten.

Istituto di Storia delle Alpi ISAlp
Università della Svizzera italiana
Via Lambertenghi 10, CH-6900 Lugano
Tel: 091 912 47 05, Fax: 091 912 47 40
Mail: admin@isalp.unisi.ch, Web: www.isalp.unisi.ch

La collection «Ethno-poche» prend son essor

Depuis plusieurs années la Société suisse des traditions populaires est l'éditrice, en collaboration avec Limmat Verlag (Zurich), d'une série de témoignages à intérêt historique, ethnographique et sociologique : «Das volkskundliche Taschenbuch». Vingt-deux titres sont parus.

Il existe un modeste pendant romand à cette série très appréciée en Suisse alémanique. C'est la série «Ethno-poche» éditée directement par la Société suisse des traditions populaires. Elle comprend pour l'instant cinq titres.

Or il se trouve que quelques historiens, archivistes, gens de médias et passionnés d'histoire de Suisse romande ont décidé de réunir leurs forces bénévoles pour étoffer la série romande et lancer, sous l'égide de la SSTP, un véritable programme d'édition. Ils se sont réunis sous le nom d'ETHNO-DOC et ont rejoint le professeur Paul Hugger, responsable de cette série en allemand comme en français pour la SSTP. Un accord d'édition a été conclu avec les Éditions d'En bas à Lausanne, qui accueilleront dorénavant les publications du groupe.

La motivation de ce groupe ETHNO-DOC est de faire sortir de l'oubli et de mettre à disposition d'un public relativement large toutes sortes de témoignages de personnages connus ou inconnus, qui apportent un éclairage original sur tel et tel aspect de la société, de la vie quotidienne, de la vie de travail ou de loisir, etc.

À une époque comme la nôtre, où la mémoire collective du passé même le plus récent est souvent en péril, l'édition commentée et le plus souvent illustrée de ces textes a valeur de sauvegarde patrimoniale. Elle constitue une archive de la vie quotidienne et des mœurs totalement irremplaçable.

Comme dans la série alémanique, les textes sont présentés tels qu'ils ont été écrits. Cependant des coupures sont parfois opérées pour faciliter la lecture. Une introduction, parfois un postface replacent le témoignage dans le contexte historique et des notes explicitent le texte. L'édition française de ces textes sera l'occasion de moderniser la maquette, dans le sens de l'édition sœur de Suisse alémanique.

Quels sont les premiers projets du groupe romand ?

- Les souvenirs d'une demoiselle Lucie Maillefer (Lausanne), qui, après une adolescence difficile, fut préceptrice dans des familles bourgeoises entre 1885 et 1909.
- Ceux d'une dame de compagnie jurassienne, Marie Ida Blanchard, qui parcouru le monde avec ses jeunes protégées issues des milieux aristocratiques anglais entre 1870 et 1920.
- Le récit des voyages en Suisse, de 1820 à 1834, de Charles de Constant (Genève).

D'autres manuscrits sont en lecture, relatifs à un capitaine fribourgeois au service de France, à des courses alpestres vers la fin du 19^e siècle illustrées d'étonnantes photographies, des mémoires du professeur Dr. de Cérenville

(Lausanne), des souvenirs de Charles-Henry Rodolphe du Terreaux, fondateur de la Caisse d'épargne et de crédit d'Yverdon, le récit du séjour lausannois (1862–1865 environ) de la première femme alpiniste du Mont-Blanc, Henriette d'Angeville... Et la gerbe est loin d'être nouée !

Adresse du groupe ETHNO-DOC:

c/o Musée historique de Lausanne, 4 place de la Cathédrale, 1005 Lausanne.
Tél : 021/331 03 53, Fax 021/312 42 68, adr. électr.: museehistoric@vtx.ch

*Olivier Pavillon, Conservateur de Musée historique,
Président du groupe ETHNO-DOC*

Thomas Antonietti: Bauern – Bergführer – Hoteliers. Fremdenverkehr und Bauernkultur. Zermatt und Aletsch 1850–1950.

Baden: Verlag Hier+Jetzt 2000. 189 S., zahlr. Fotos.

Der sehr schön aufgemachte Band stellt in Text und Fotografien die ersten Jahrzehnte der touristischen Erschliessung der beiden Walliser Regionen dem Leben der einheimischen Bauern gegenüber und beleuchtet die zahlreichen Facetten des Miteinander- und Aneinander-vorbei-Lebens dieser beiden grundsätzlich verschiedenen Wirtschaftssysteme und Lebenswelten. Eine sehr komplexe historische Entwicklung, die durchaus nicht geradlinig in Richtung Modernisierung verlief, findet hier ihre klare und auch quellenmässig reichhaltige Darstellung.

Martha Farner: Alles und jedes hatte seinen Wert. Zürich: Limmat Verlag 2000. 127 S., Fotos.

Neuaufgabe der bekannten autobiographischen Skizzen von Martha Farner, die zur Erstausgabe von 1986 mit illustrierenden Fotos ergänzt wurde. Ein sehr schön gestaltetes kleines Buch.

Schweiz. Freilichtmuseum Ballenberg: Jahrbuch 2000. Brienz 2000. 279 S., Ill.

Aus dem Vorwort von Edwin Huwyler: Dieser dritte Band des «Jahrbuchs» setzt sich «mit Themen rund um die Hausforschung, die Bau- und Wohnkultur und den ländlichen Alltag auseinander. Bei der Auswahl und beim Zusammenstellen der Beiträge wurde darauf geachtet, eine möglichst grosse Themenvielfalt abzudecken. Neben bauarchäologischen Untersuchungen, verbunden mit Monografien zu Häusern, die wir in unser Museum über-